



Abb. 1

Hohe Patientenzufriedenheit

Prof. Jutta Rübiger von der Alice Salomon Hochschule Berlin stellt in einer dreiteiligen Serie im VPTMAGAZIN die Evaluationsergebnisse des **Modellvorhabens zur Blankoverordnung** vor, das der VPT mit der IKK Brandenburg und Berlin durchgeführt hat. Im zweiten Teil werden ausgewählte Untersuchungsergebnisse erläutert, die für die Praxis relevant sind.

Der Modellversuch Physiotherapie von IKK BB und VPT BB wurde in den Jahren 2014 bis 2016 (Hauptphase) in der Region Berlin und Brandenburg durchgeführt. Den teilnehmenden Praxen war es gestattet, auf der Grundlage einer sog. Blankoverordnung (Blanko-VO) über Art, Dauer und Frequenz ihrer Behandlung eigenständig zu entscheiden. Dabei standen alle im Heilmittelkatalog aufgeführten Therapieformen zur Auswahl. Für die wissenschaftliche Begleitung stellten sich vor allem drei Fragen:

- Inwiefern weichen die Physiotherapeuten unter den Bedingungen der Blanko-VO von herkömmlichen, nach den Heilmittelrichtlinien vorgesehenen Behandlungsmodalitäten ab?
- Wie ist die Wirksamkeit dieser neuen, selbstbestimmten Versorgung?
- Wie zufrieden sind Patienten mit dem Behandlungsprozess?

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Blanko-VO wurden ebenfalls untersucht, standen aber nicht im Vordergrund. In dem dritten Artikel (in der nächsten Ausgabe) wird auf Kosten und potenzielle Kostenersparnisse der Blanko-VO eingegangen.

Unterschiede in der Behandlungsweise

Die Frage nach den Behandlungsmodalitäten im System der Blanko-VO konnte anhand der abgerechneten Leistungen für die Patienten der interventionsgruppe (IG, N=196) und im Vergleich zu der nach dem Matched-Pairs- bzw. Zwillingspaar-Verfahren zusammengestellten Kontrollgruppe (KG, N=784)

beantwortet werden. Es hat sich gezeigt, dass die Praxen im Modellprojekt andere Maßnahmen und Maßnahmenkombinationen eingesetzt haben als die nach dem Heilmittelkatalog (HMK) für WS- und EX-Patienten vorgesehenen und von den Ärzten verordneten. Deutlich häufiger wurde die Manuelle Therapie (MT) angewandt, in der IG bei 75,2%, in der KG bei 41,4% der Patienten. Auch Maßnahmenkombinationen wurden im Modellprojekt deutlich häufiger und in anderer Zusammensetzung angewandt als im herkömmlichen System. Dementsprechend war auch die Zahl der Behandlungseinheiten pro Fall in der IG deutlich (3-fach) höher als in der KG. Die drei in der IG am häufigsten eingesetzten Kombinationen waren MT mit Wärmetherapie (WT) bei IG 46,0% und KG 15,2% der Patienten, MT mit Krankengymnastik bei IG 26,5 und KG 0,5% der Patienten sowie Krankengymnastik mit WT bei 23,5 gegenüber 10,6%. Eine weitere Besonderheit zeigte sich in den Befundbogen: 97%, also fast alle Patienten, die nach der Blanko-VO behandelt wurden, erhielten eine Anleitung zu häuslichen Eigenübungen.

Die Behandlungsdauer (erster bis letzter Termin) hat sich bei der IG im Durchschnitt (Median) mit 42 Tagen pro Fall über einen längeren Zeitraum erstreckt als in der KG (17 Tage), was z.T. auf die geringere Behandlungsfrequenz zurückzuführen ist. Die Anwendungshäufigkeit war in der IG mit durchschnittlich einem Termin pro Woche geringer als im herkömmlichen System, in dem die empfohlene Frequenz gemäß HMK bei mindestens 1-2 Anwendungen pro Woche liegt



Abb. 2

Klinische Wirksamkeit

Der intensiveren Behandlung in der IG steht eine hohe Wirksamkeit gegenüber. Zur Erfassung der klinisch-medizinischen Wirksamkeit der Behandlung haben die Physiotherapeuten zu Beginn und am Ende des Behandlungsprozesses die entsprechenden Messwerte in den Befundbogen eingetragen. Die Behandlung war besonders erfolgreich im Hinblick auf die Schmerzreduktion. Die Patienten haben auf der Visuellen Analogskala (VAS) den Grad der Schmerzen zu Beginn der Behandlung mit durchschnittlich 52,7 und am Ende mit 26,5 angegeben. Demnach hat sich die Schmerzintensität – sowohl bei den Patienten mit WS- als auch mit EX-Symptomatik – im Verlauf der Behandlung um 50% reduziert, also halbiert. **Abb. 1** zeigt die Schmerzintensität vor und nach der Therapie (bei WS-, EX-Patienten und insgesamt gemäß VAS-Skala von 0-100).

Als weitere Indikatoren der medizinischen Wirksamkeit wurden Gelenkbeweglichkeit und Muskelkraft untersucht. Beide Indikatoren zeigten eine positive Wirkung an: Bei den Patienten mit Halswirbelbeschwerden beispielsweise wurde eine Verbesserung des Kinn-Jugulum-Abstandes von anfänglich 2,7 auf 1,9 am Ende der Therapie festgestellt. Die Muskelkraft, gemessen anhand des Muskelfunktionstestes nach Janda, verbesserte sich bei Patienten mit Gelenkerkrankungen (EX) von 78% auf 90%.

Patientenbefragung zum Behandlungserfolg

Um die Bewertung der Wirksamkeit und Qualität der Behandlung durch die Patienten erfassen und zwischen der IG und KG vergleichen zu können, wurde nach Abschluss der Behandlung eine Patientenbefragung durchgeführt. Daran nahmen 273 Patienten teil, davon 121 aus der IG und 152 aus der KG.

Die Befragung hat ergeben, dass die Patienten der IG die Wirksamkeit ihrer Behandlung (gemessen als Verbesserung gegenüber dem Ausgangswert) durchweg höher eingeschätzt haben als die Patienten der KG. Die physischen Probleme und die Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL) konnten in der IG um jeweils 37% verbessert werden, in der KG dagegen um rund 24% bzw. 21%. Der gefühlte (allgemeine) Gesundheitszustand bes-

serte sich bei den Patienten der IG mit 31% um 10 Prozentpunkte stärker als bei den Patienten der KG (21%). Bei allen erfragten Indikatoren, auch bei Schmerzen und Muskelkraft, haben die Patienten der IG eine stärkere Verbesserung angegeben als Patienten der KG (Unterschied bei der Schmerzreduktion 13 Prozentpunkte, bei der Zunahme der Muskelkraft 18 Prozentpunkte).

Patientenzufriedenheit

Deutliche Unterschiede zwischen den Patienten der IG und KG zeigten sich auch in der Bewertung des Behandlungsprozesses. Die Zufriedenheit mit dem Ablauf der Behandlung ist als ein wesentlicher Indikator für die Versorgungsqualität anzusehen.

Auch diesbezüglich haben die Patienten der IG die Blanko-VO in allen einzelnen Punkten besser bewertet als die Patienten der KG das herkömmliche System der Voll-VO.

Abb. 2 zeigt die Bewertungen der Patienten in der IG und KG bezogen auf die Zufriedenheit mit dem Behandlungsprozess in, die Items sind mit „Schulnoten“ (1 = sehr gut bis 6 = ungenügend) bewertet worden.

Besonders deutlich ist der Vorsprung der Blanko-VO gegenüber dem herkömmlichen System der Voll-VO (mehr als eine Schulnote besser) bei den Fragen „Wurden Sie von den Therapeuten über die Behandlungsziele und Behandlungsmöglichkeiten beraten?“, „Wurden Sie in die Therapieplanung einbezogen?“, „Wurden Sie zur Selbsthilfe (in Form häuslicher Übungen, spezieller Verhaltensweisen) motiviert?“ Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Behandlung insgesamt haben die IG-Patienten der Blanko-VO die Note „1,8“ (gut) verliehen, während die KG-Patienten „ihrem System“ nur die Note 2,7 (befriedigend) gegeben haben.

Der Zuspruch der Patienten zur Eigenentscheidung von Physiotherapeuten (Blanko-VO) war in beiden Gruppen positiv, in der IG mit der Note 1,3 noch etwas höher als in der KG (1,8). Auch die Patientenbindung an die Praxis war in der IG mit der Note 1,5 stärker als in der KG (2,1). Hierin sowie in dem hohen Anteil an Patienten, die zu Eigenübungen angeleitet werden, sind möglicherweise Indikatoren für die Nachhaltigkeit der Behandlung unter der Blanko-VO zu sehen. ◀